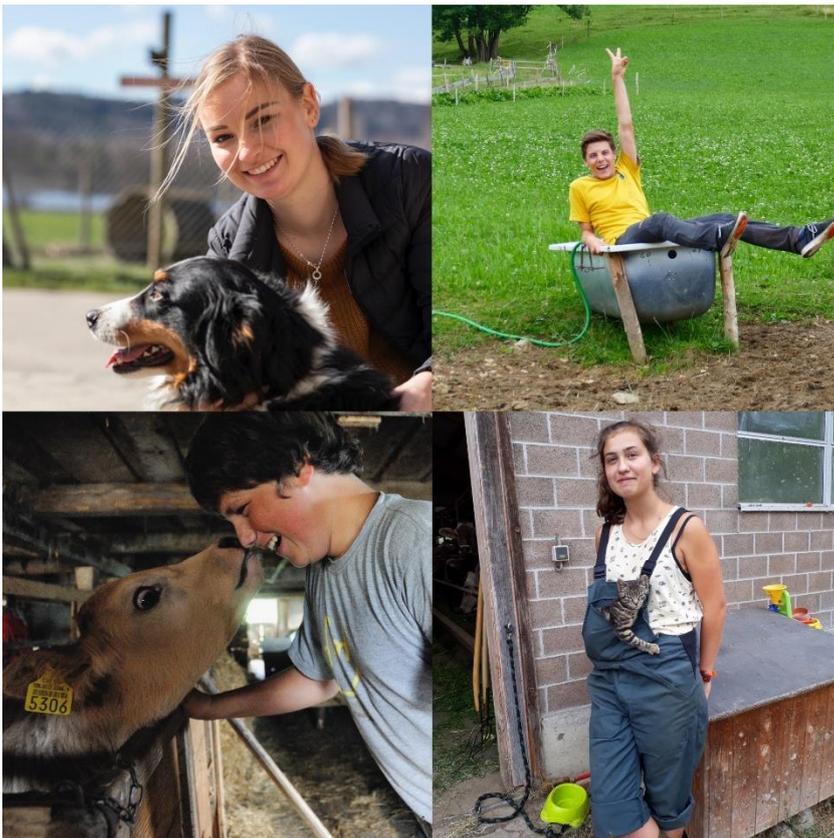


AGRIVIVA-EINSÄTZE

im Rahmen eines obligatorischen Schulpraktikums



Erstellt von
Gültig ab

Agriviva
1. Januar 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	Ziel des Agriviva-Einsatzes	3
2	Mitarbeit Schulen	3
2.1	Vorbereitung Agriviva-Einsatz	3
2.2	Nachbereitung Agriviva-Einsatz	4
3	Erwartungen an die Schüler:innen	4
4	Agriviva Bauernfamilien	4
5	Alternativprogramm	5
6	Bedingungen zum Agriviva-Einsatz	5
6.1	Bedingungen Schüler:innen	5
6.2	Alter der Schüler	5
6.3	Einsatzdauer	5
6.4	Einsatzdatum	5
6.5	Taschengeld	5
6.6	Anmeldegebühr	6
7	Vermittlung – administrativer Ablauf	6
7.1	Anmeldung	6
7.2	Motivationsschreiben	7
7.3	Eigene Einsatzadresse (Selbstwahl-Familien)	7
7.4	Zuweisung zu einer Bauernfamilie	7
7.5	Kontaktaufnahme mit der Bauernfamilie	7
8	Während dem Agriviva Einsatz	8
8.1	Hofbesuche durch die Schule	8
8.2	Probleme	8
9	Fragen	8

Sehr geehrte Lehrpersonen

Wir danken Ihnen herzlich für das Interesse an Agriviva. Dieses Dokument enthält die Voraussetzungen und die Bedingungen für einen Agriviva-Einsatz im Rahmen eines obligatorischen Schulpraktikums.

Diese Dokumentation ist verbindlich und Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Agriviva und der Schule. Mit der Anmeldung bestätigen Sie, die Bedingungen zu erfüllen.

1 ZIEL DES AGRIVIVA-EINSATZES

Ein Agriviva-Einsatz vermittelt den Schüler:innen einen Einblick in die Landwirtschaft, indem sie im bäuerlichen Alltag mithelfen. Durch das Kennenlernen eines neuen Umfelds und die Integration in eine fremde Familie fördert der Einsatz, das Verständnis zu anderen Kulturen und entwickelt die Sozialkompetenzen und die Persönlichkeit der Jugendlichen weiter. Sie erhalten Einblick in die Produktionsweise der Schweizer Landwirtschaft und verstehen so die Herkunft der Nahrungsmittel und den Aufwand zu deren Herstellung besser.

Ein Agriviva-Einsatz ist eine Mischung zwischen Mithilfe, Weiterbildung, Sammeln von Lebenserfahrung und Kennenlernen anderer Lebensformen.

2 MITARBEIT SCHULEN

Für ein gutes Gelingen des Praktikums ist die Motivation der Schüler:innen entscheidend. Eine gute Vor- und Nachbereitung während des Unterrichts ist deshalb wichtig. Hier sind Sie als Schule sehr gefordert. Eine ungenügende Vorbereitung führt zu Enttäuschung bei allen Beteiligten und es besteht die Gefahr, dass die Bauernfamilien wegen der fehlenden Motivation nicht mehr bereit sein werden, Schüler:innen aufzunehmen.

2.1 Vorbereitung Agriviva-Einsatz

Sie erklären sich bereit, das Thema Landwirtschaft, insbesondere den bevorstehenden Einsatz mit den Schülern vorzubereiten. Dazu können wir Ihnen folgende Organisationen empfehlen:

Landwirtschaftlicher Informationsdienst (www.lid.ch)

Brauchen Sie Unterrichtsmaterial über die Landwirtschaft? Der Landwirtschaftliche Informationsdienst LID verfügt über eine grosse Auswahl von Unterrichtsmaterialien für Schulen unterschiedlichster Stufen.

Agro-Image (www.agro-image.ch)

Junge Bäuerinnen und Bauern bieten kostenlos Schullektionen an – inhaltlich ganz nach Ihren Wünschen, aber immer schülergerecht, kreativ, praxisnah, nachhaltig und kompetent. Mit den didaktisch und methodisch gut erarbeiteten Unterrichtsmaterialien erfüllt agro-image die Vorgaben der Lehrpläne.

Stallvisite (www.stallvisite.ch)

Machen Sie Gebrauch von diesem Angebot und gehen Sie mit Ihrer Schulklasse auf einem Bauernhof vorbei. Somit ermöglichen Sie Ihren Schülern einen ersten Einblick in die spannende Welt der Landwirtschaft.

2.2 Nachbereitung Agriviva-Einsatz

Nach den Einsätzen erhalten die Schüler:innen ein individuelles Login. Mit diesem können sie ein Feedback zum Einsatz abgeben. Die Logins der Schüler erhalten Sie von der Vermittlungsstelle in Form einer Excelliste. Wir bitten Sie, die individuellen Logins den Schüler:innen weiterzuleiten und die Abgaben der Feedbacks sicherzustellen. Die Rückmeldungen helfen uns, die Qualität des Angebots sicherzustellen und laufend zu verbessern. Darüber hinaus empfehlen wir eine Nachbearbeitung des Praktikums im Unterricht.

Tipps:

- Erfahrungsaustausch zwischen den Schüler:innen
- Präsentation einer schriftlichen Arbeit vor der Klasse

Beispiele für eine Schul-/Studienarbeit:

- Verfassen eines Berichtes über ein von den Schüler:innen ausgewähltes Thema (z.B. Brotherstellung, Melken etc.)
- Der Werdegang eines Produkts: z.B. vom Gras zur Milch / wie entsteht ein Ei / vom Korn zum Brot
- Wie stellt sich die Bauernfamilie den heutigen Anforderungen an die Landwirtschaft?
- Wie bewirtschaftet die Bauernfamilie Ihren Hof (z.B. biologisch)? Was versteht man unter dieser Bewirtschaftungsart?

3 ERWARTUNGEN AN DIE SCHÜLER:INNEN

Die Bauernfamilie gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, die Landwirtschaft der Schweiz kennen zu lernen. Sie müssen keine Vorkenntnisse oder Erfahrungen in Bezug auf die Landwirtschaft mitbringen. Sie erhalten einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsgebiete auf einem Bauernhof. Sie integrieren sich in den bäuerlichen Tagesablauf und unterstützen die Familie bei ihrer Arbeit.

Wir erwarten von den Schüler:innen, dass sie

- Neugier auf ein anderes Umfeld mitbringen
- kontaktfreudig und offen für Neues sind
- Freude am Arbeiten und Anpacken in der Natur haben
- Tiere mögen und keine Angst haben vor ihnen haben
- sich den neuen Gegebenheiten anpassen können
- Durchhaltewillen zeigen

Die Jugendlichen sind Gast bei einer Bauernfamilie. Sie können nicht erwarten, dass die Gewohnheiten und Sitten gleich sind wie zu Hause. Die Schüler:innen haben die Anweisungen und Regeln der Bauernfamilie zu akzeptieren und auf deren Lebensgewohnheiten Rücksicht zu nehmen.

4 AGRIVIVA BAUERNFAMILIEN

Die Schweizer Landwirtschaft ist sehr vielfältig. Die Agriviva Bauernfamilien widerspiegeln diese Vielfalt. Es gibt Höfe, die sich auf einen Betriebszweig spezialisiert und andere, die sich in verschiedenen Bereichen diversifiziert haben. Die Betriebe reichen von modern ausgestatteten Höfen mit hoher Automatisierung bis hin zu einfachen Höfen mit wenig Mechanisierung und Alpbetrieben mit reiner Handarbeit. So vielfältig die Höfe sind, so unterschiedlich ist auch deren Lage. Es gibt Betriebe, die in den Agglomerationen liegen und solche, die weit weg vom nächsten Nachbar sind. Die Agriviva Bauernfamilien führen oft Kleinbetriebe. Es ist deshalb möglich, dass ein Mitglied der Bauernfamilie einer (Teil-)Arbeit ausserhalb des Hofes nachgeht. Dank unserer dezentralen Organisation sind unsere

Vermittlungsstellen mit den Bauernfamilien regelmässig in Kontakt. Zudem melden uns auch die Bauernfamilien mittels eines Rückmeldebogens, wie zufrieden sie mit dem Einsatz waren.

5 ALTERNATIVPROGRAMM

Die Schule verpflichtet sich, ein Alternativprogramm auszuarbeiten für:

- Schüle:rinnen, die nicht auf einen Bauernhof gehen wollen. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass ein Zwangs-Einsatz nicht befriedigend verläuft und oftmals frühzeitig abgebrochen werden muss.
- Schüler:innen, die wegen Allergien, Krankheiten etc. nicht teilnehmen können.
- Schüler:innen, die während des Einsatzes nach Hause geschickt werden müssen (Abbruch Einsatz).
- Schüler:innen, die während des Praktikums einem geregelten Training, einer ärztlichen Behandlung etc. nachgehen müssen.

Beispiele von Alternativen:

Sozialeinsatz in Heimen, Kinderkrippen oder Kindergarten, Betriebspraktika, Sprachaufenthalte, interne Schulkurse.

Agriviva behält sich das Recht vor, Anmeldungen zurückzuweisen.

6 BEDINGUNGEN ZUM AGRIVIVA-EINSATZ

6.1 Bedingungen Schüler:innen

Die Bedingungen für Schüler:innen (siehe [Webseite](#)) regeln die Rechte und Pflichten der SchülerInnen im Schulpraktikum. Unter Punkt 6.2 – 6.6. sind spezifische oder besonders wichtige Bedingungen und Anforderungen für Schulpraktika aufgeführt.

6.2 Alter der Schüler

Ein Agriviva-Praktikum ist für Schüler:innen ab 14 Jahren (Jahrgang massgebend) möglich. Bei Einsätzen in anderen Sprachregionen müssen die Schüler:innen 16 Jahre alt sein (Jahrgang massgebend) und über gute Kenntnisse der Sprache im Einsatzgebiet verfügen.

6.3 Einsatzdauer

Die Mindestdauer beträgt 12 Tage. Die Schüler:innen bleiben während dem Wochenende bei ihrer Bauernfamilie.

6.4 Einsatzdatum

Wir führen Praktika während der Schulzeit durch. Ein guter Zeitraum ist jeweils 6 Wochen vor und 6 Wochen nach den Sommerferien. Dann ist die Ernte Saison in vollem Gang und einen Einblick in den bäuerlichen Alltag ideal. Auch Einsätze im Frühling oder Herbst sind geeignet. Juli und August sind reserviert für Jugendliche, die freiwillig einen Agriviva-Einsatz leisten. In Ausnahmefällen können wir Schulpraktika, welche die Ferienzeit nur teilweise tangieren, berücksichtigen.

6.5 Taschengeld

Nebst freier Unterkunft und Verpflegung im Wert von CHF 230.- pro Woche zahlt die Bauernfamilie den Schüler:innen direkt ein Taschengeld (Jahrgang massgebend) aus:

- CHF 12.-pro Arbeitstag für 14- bis 15-Jährige
- CHF 16.-pro Arbeitstag für 16- und 17-Jährige
- CHF 20.-pro Arbeitstag für 18-Jährige und Ältere

Bei deutlich ungenügenden Leistungen hat die Bauernfamilie das Recht, nach vorgängiger Rücksprache mit dem / der Schüler:in und der Vermittlungsstelle, das Taschengeld zu kürzen.

Klären Sie mit den Schüler:innen ab, wie sie das verdiente Taschengeld verwenden möchten. Auf Grund unserer Erfahrung ist die Verwendung des Taschengeldes immer wieder ein Diskussionsfaktor zwischen Eltern, Jugendlichen und Schule.

Möglichkeiten der Verwendung des Taschengelds:

- Die Schüler behalten das erhaltene Taschengeld.
- Die Schüler geben es ganz oder teilweise ab; z.B. für einen gemeinsamen Schulausflug oder eine Spendenaktion.

Die Bauernfamilien geben teilweise auch etwas mehr Taschengeld, wenn sie mit der Mithilfe der Schüler:innen sehr zufrieden sind. Hier wäre es sinnvoll, dass die Schüler:innen den Mehrertrag behalten können.

6.6 Anmeldegebühr

Die Anmeldegebühr beträgt CHF 45.- pro Schüler:in. Der Gesamtbetrag wird nach erfolgter Vermittlung von der Agriviva Geschäftsstelle der Schule in Rechnung gestellt.

7 VERMITTLUNG – ADMINISTRATIVER ABLAUF

7.1 Anmeldung

Führen Sie das erste Mal ein Praktikum mit Agriviva durch, so nehmen Sie bitte vorab Kontakt mit der für Sie zuständigen Vermittlungsstelle (nach Ort der Schule) auf. Dann können wir Sie bei der ersten Durchführung entsprechend beraten und begleiten.

Zusätzlich zur Anmeldung verfassen Sie bitte ein Begleitschreiben, in welchem Sie Ihre Schule vorstellen und den Zweck des Praktikums aus Sicht der Schule erläutern. Verfassen Sie das Schreiben in der Sprache des Einsatzgebietes. Danke.

Die Anmeldung Ihrer Schule ist erst definitiv, wenn sie durch die zuständige Vermittlungsstelle bestätigt wird. Die Bestätigung erfolgt mittels E-Mail an die von in der Anmeldung angegebenen Adresse. Erst ab diesem Zeitpunkt können Sie die Einsatz-Daten an die Schüler:innen und Eltern kommunizieren. Es kann vorkommen, dass Agriviva auf die von Ihnen angegebenen Alternativ-Daten zurückgreifen muss oder eine Schule nicht aufnehmen kann, wenn die gewünschten Einsatzdaten bereits belegt sind oder die Schule die Agriviva-Bedingungen nicht erfüllt.

Nach Eingang der definitiven Anmeldebestätigung, füllen die Schüler:innen ein separates Anmeldeformular aus. Allergien, gesundheitliche Beschwerden oder regelmässige Einnahme von Medikamenten **müssen** zwingend angegeben werden sowie andere nützliche Hinweise für die Bauernfamilie (Bsp. Angst vor Pferden). Mit der Anmeldung erklären sich die Schüler:innen einverstanden, dass Agriviva Ihre Angaben, insbesondere über ihre Gesundheit (z.B. Angaben über Allergien, Einnahme von Medikamenten oder gesundheitliche Beschwerden), an die Bauernfamilie weiterleiten darf. Informieren Sie uns bitte, wenn während des Aufenthaltes Abwesenheiten (Familienfest, Sportanlass, etc.) anstehen, damit wir die Bauernfamilie entsprechend orientieren können.

Teilen Sie der Vermittlungsstelle mit, wenn die Schüler:innen eine mit dem Praktikum verbundene schulische Aufgaben durchzuführen haben, damit wir die Bauernfamilie entsprechend informieren können.

Wir bitten Sie die Anmeldungen zu koordinieren. Anmeldeunterlagen sind bis spätestens 3 Monate vor dem geplanten Einsatz an die Vermittlungsstelle zu senden. Wir berücksichtigen die Anmeldungen nach Eingangsdatum. Es steht leider nur eine beschränkte Anzahl Bauernfamilien für Schulpraktika zur Verfügung. Deshalb können wir nicht immer einen Platz garantieren.

7.2 Motivationsschreiben

Wir benötigen von den Schüler:innen ein Motivationsschreiben, weshalb sie sich für einen Agriviva-Stage entschieden haben. Aus Erfahrung wissen wir, dass ein Motivationsschreiben eine gute Auseinandersetzung und Vorbereitung für den Einsatz ist. Stellen Sie sicher, dass die Schüler:innen das Motivationsschreiben rechtzeitig erstellen.

7.3 Eigene Einsatzadresse (Selbstwahl-Familien)

Wenn die Schüler:innen den Einsatz auf einem anderen Bauernhof absolvieren möchte, können wir diese nur berücksichtigen, wenn die „fremde“ Bauernfamilie die Agriviva-Bedingungen akzeptiert. Der / die Schüler:in muss uns die eigenen Einsatzadressen mitteilen, damit wir der „fremden“ Familie unsere Bedingungen zusenden können. Agriviva übernimmt keine Verantwortung bezüglich Bauernfamilie und Unterkunft bei Drittfamilien.

7.4 Zuweisung zu einer Bauernfamilie

Agriviva sucht anhand der Anmeldungen die Bauernfamilien aus. Die Wünsche der Schüler:innen werden best möglichst berücksichtigt. Die zuständige Vermittlungsstelle steht während der Einsatzkoordination mit der Schule und den Bauernfamilien in engem Kontakt

Vor dem Einsatz erhalten Sie die Vermittlungsunterlagen mit der Zuteilung der Schüler:innen. Die Zuweisung der Bauernfamilie ist verbindlich. Ein Familienwechsel ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Mit der Vermittlungsbestätigung erhalten die Jugendlichen:

- Adresse der Bauernfamilie mit Familienangaben
- Informationsblatt
- Prospekt Sicherheit auf dem Bauernhof
- Turboplan für einen erfolgreichen Agriviva-Einsatz
- Informationen zum Fotowettbewerb
- Spezialbillett SBB

Leiten Sie diese Unterlagen umgehend an die Schüler:innen weiter. Danke.

7.5 Kontaktaufnahme mit der Bauernfamilie

Die Schüler:innen müssen vor dem Einsatz mit der Bauernfamilie telefonisch Kontakt aufnehmen. und vereinbaren die genaue Ankunftszeit. Die Bauernfamilie kann vor dem Einsatz auch besucht werden. Dies wird sehr geschätzt.

8 WÄHREND DEM AGRIVIVA EINSATZ

8.1 Hofbesuche durch die Schule

Besuche von Lehrpersonen während des Einsatzes sind willkommen und erwünscht. Melden Sie sich aber vorgängig bei der Bauernfamilie an.

8.2 Probleme

Treten Schwierigkeiten während des Einsatzes auf, sind die Ansprechpartner wie folgt geregelt:

- Die Schüler:in wendet sich an die für sie vertraute Kontaktperson (verantwortliche Lehrperson des Praktikums), wenn das Problem nicht zwischen Schüler:in und Bauernfamilie gelöst werden kann.
- Besteht das Problem weiterhin, wendet sich die Lehrperson umgehend an die für ihre Schule zuständige Vermittlungsstelle.
- Die zuständige Vermittlungsstelle nimmt dann Kontakt mit der Bauernfamilie auf.

Umgekehrt wendet sich die Bauernfamilie im Konfliktfall an die für ihre zuständige Vermittlungsstelle. Zeigt der/die Schüler:in überhaupt kein Interesse oder wird die Situation für die Bauernfamilie nicht mehr tragbar, so hat sie das Recht, den Einsatz abbrechen zu lassen (nach Rücksprache mit der Vermittlungsstelle). Sind bei der Anmeldung für den Agriviva-Einsatz wichtige Informationen nicht mitgeteilt oder falsche Angaben gemacht worden, behält sich Agriviva das Recht vor, den Einsatz abbrechen zu lassen. Erkrankten Schüler:innen für länger als ein bis zwei Tage, so endet der Einsatz und sie kehren nach Hause zurück.

Die Kontaktperson (verantwortliche Lehrperson des Praktikums) muss während des Einsatzes für die Jugendlichen und die Agriviva-Vermittlungsstelle erreichbar sein (via Mobiltelefon).

9 FRAGEN

Haben Sie Fragen? Die für Ihren Wohnkanton zuständige Vermittlungsstelle berät Sie gerne.

Wünschen Sie, dass wir über den Agriviva-Einsatz (wenn möglich zusammen mit einer Bäuer:in / Landwirt:in, informieren (Bsp. Elternabend)? Teilen Sie dies der zuständigen Vermittlungsstelle frühzeitig mit. Danke.